

# MANNHEIMER MORGEN



**MATTHES SPIELT KLEIST**  
Schauspieler überzeugt in „Der zerbrochne Krug“ ▶ Kultur

[mannheimer-morgen.de/newsletter](http://mannheimer-morgen.de/newsletter)  
Starten Sie informiert in den Tag mit unserem Newsletter „Guten Morgen Mannheim!“

**DAS WETTER**

<b>Montag</b> 7/1° C	<b>Dienstag</b> 2/-3° C	<b>Mittwoch</b> 0/-5° C
Nach Nebel aufgelockert	Nach Nebel heiter, trocken	Nebel, dann Sonnenschein

**NECKAR-BERGSTRASSE**

**SCHON VIER KANDIDATEN IM RENNEN**  
In Heddeshheim hat die Bewerbungsfrist für die Bürgermeisterwahl begonnen ▶ Neckar-Bergstraße

MONTAG 20. DEZEMBER 2021 · 76. JAHRGANG · NR. 294

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

D 4626 · Preis: 2,30 €



## Die Großbaustelle unter Tage

Sieben Meter unter der Erdoberfläche gehen die Arbeiten in der Bahnstadt Heidelberg voran. Mittels Hydraulik werden dort Abwasserrohre in einen Tunnel gepresst. ▶ Heidelberg

**KOMMENTAR**

**Martin Geiger** über eine allgemeine Impfpflicht

### Tut es nicht!

Ich bin gegen eine allgemeine Impfpflicht. Das ist zurzeit eine unpopuläre Meinung, darum will ich sie kurz begründen. Es geht auf keinen Fall darum, das Coronavirus zu verharmlosen: Ich selbst bin geimpft und sehr froh darüber – und dankbar dafür. Ich glaube aber, dass bei der Einführung einer allgemeinen Impfpflicht der Schaden für die Demokratie größer wäre als der Nutzen im Kampf gegen die Pandemie. Die Aussage war klar und wurde unzählige Male wiederholt: Es wird keine Impfpflicht geben. Sollte der Bundestag sie im neuen Jahr trotzdem beschließen, hätte die Politik ihr Versprechen gebrochen. Das ist zwar schon öfters passiert. Aber noch nie in einer so zentralen Frage.

Ja, die Fakten haben sich durch die neuen Virusvarianten geändert. Aber bei vielen der Menschen, um die es hier geht, werden solche Feinheiten nicht ankommen. Viele von ihnen stehen dem Staat eh schon skeptisch gegenüber – und würden dann endgültig mit ihm brechen. Es wäre die Erbsünde der Politik, die eine ganze Generation und ihr Vertrauen in die Demokratie prä-

**Fußball:** SV Waldhof verliert Top-Spiel in Magdeburg mit 0:3

## Verkorkster Abschluss



**Corona:** Expertenrat der Bundesregierung sieht akuten Handlungsbedarf / Hotel- und Gaststättenverband beklagt Umsatzeinbrüche

# Neue Einschränkungen möglich

Berlin/Mannheim. Kurz vor Weihnachten setzt die rapide Ausbreitung der Corona-Virusvariante Omikron in Europa auch die neue Bundesregierung in Berlin unter Druck. Un-

lauf der Omikron-Welle kommt, müssen wir uns zügig beraten“, sagte Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) in Stuttgart. Auch der neue

nahmen für Geimpfte und Genesene. Der Verband beklagt Umsatzeinbrüche der Betriebe in Höhe von bis zu 50 Prozent. Melanie von Götz, Geschäftsführerin des Verbands für die Region Rhein-Neckar und Ne-

Dänemark fährt große Teile des öffentlichen Lebens wieder herunter. Auch in Großbritannien hat sich die Lage zugespitzt. Die Einreise nach Deutschland wird daher ab Montag eingeschränkt.

# Universität Troja Funde

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg hat am Freitag im Januar eine Sonntagsausstellung im Archäologiemuseum auch, welche die Ausgrabungen der Archäologie Troja zeigt. Die Ausstellung zeigt die Ausgrabungen der Archäologie Troja, die im Archäologiemuseum auch, welche die Ausgrabungen der Archäologie Troja zeigt. Die Ausstellung zeigt die Ausgrabungen der Archäologie Troja, die im Archäologiemuseum auch, welche die Ausgrabungen der Archäologie Troja zeigt.

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg hat am Freitag im Januar eine Sonntagsausstellung im Archäologiemuseum auch, welche die Ausgrabungen der Archäologie Troja zeigt. Die Ausstellung zeigt die Ausgrabungen der Archäologie Troja, die im Archäologiemuseum auch, welche die Ausgrabungen der Archäologie Troja zeigt.

# Weniger wird teurer

Zum 1. Januar 2022 passen die Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel in Heidelberg an. Die erste Erhöhung beginnt dieses Jahres am 1. Januar 2022. Die Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel in Heidelberg werden ab dem 1. Januar 2022 um 10 Prozent erhöht werden.



Bei einem Besuch auf der Baustelle über und unter der Erde macht sich Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck ein Bild vom Fortschritt der Arbeiten.

# Kanalbau in Heidelberger Bahnstadt schreitet voran

Von Julius Paul Prior

Heidelberg. Sieben Meter tief ist die Grube, an deren Grund riesige hydraulische Zylinder die Kanäle in einen Tunnel pressen. Über ein Gerüst, welches am Spritzbeton die Wände verankert ist, gelangen die Teilnehmenden des Pressermins am Freitag in der Heidelberger Speyerer Straße nach unten. Dort angekommen klettern sie zwischen den Zylindern hindurch, bevor der Blick in den 160 Meter langen Tunnel frei wird. In ihm hängen alle paar Meter Lampen an der Decke – ebenso ein dickes Bündel aus Kabeln und Leitungen. Die Atmosphäre ähnelt der eines Mienenstschachts.



Von einem Grundstück an der Speyerer Straße aus wird derzeit ein Abwasserkanal mit zwei Metern Durchmesser in Richtung Bahnstadt gebaut.

Die Baumaßnahme gehört zur neuen Infrastruktur in der Heidelberger Bahnstadt, die zurzeit gebaut wird. „8800 Menschen sollen hier einmal wohnen. Dafür braucht es die nötige Infrastruktur – über und unter der Erde“, erklärt Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck. Der neue Großkanal verläuft von der Speyerer Straße bis zur Einsteinsstraße und damit unter der noch nicht vorhandenen Newtonstraße. Diese wird erst in etwa acht Jahren gebaut. Dagegen sind die unterirdischen Arbeiten bereits in vollem Gange.

Den Anschein einer großen Baustelle machen der Kran und die Container auf dem kleinen Parkplatz und der Speyerer Straße, jedoch nicht. „Man kriegt von der Baustelle nichts mit“, erklärt auch Klaus-Peter Hofbauer, Amtsleiter des Tiefbauamts der Stadt Heidelberg. Durch das angewandte Verfahren des Schildbohrrens konnten Straßen-

sperungen und Verkehrsbehinderungen verhindert werden. Erst der Gang durch die im Durchmesser zwei Meter große Röhre gibt die Dimensionen der Arbeiten frei. Dennoch sind diese schnell vorangeschritten: Die Bohrung hat erst am 6. Dezember begonnen. „Wir haben in zwei Schichten Tag und Nacht gearbeitet“, erklärt Benjamin Spiess, der die Bauleitung des Projekts übernommen hat. Das alles reibungslos verlaufen ist, sei auch dem erfahrenen Bohrmeister Ingo Osel zu verdanken, sagt Stefan Amhuel vom Albrecht Ingenieurbüro, das an der Planung beteiligt ist. „Wir haben nur acht Zentimeter Gefälle auf der gesamten Länge von 160 Metern“, sagt Amhuel. Diese Schwierigkeit plus der Fakt, dass der Tunnel

gerade verläuft, haben die Aufgabe nicht leicht gestaltet. Osel merkt an: „Gerade zu bohren ist schwieriger als eine Kurvenfahrt.“ Der Grund hierfür sei, dass die Abweichungen, die durch die Beschaffenheit des Bodens entstehen, stets manuell erfasst und korrigiert werden müssen. Dennoch sei es zu maximalen Abweichungen von nur zwei Zentimetern gekommen – laut offizieller Toleranz hätten es bis zu fünf werden dürfen.

**Trockenwetterrinne folgt**  
Damit das Mischwasser, wie das Abwasser genannt wird, auch ohne Regen ausstreichend Fließgeschwindigkeit hat, wird die Röhre vor Inbetriebnahme mit einer Trockenwetterrinne ausgestattet. Diese verengt den Boden des Kanalarbes, so dass

es durch die erhöhte Geschwindigkeit nicht zu Ablagerungen kommt. „Bei Starkregen ist aber auch das ganze Rohr gefüllt“, weiß Uwe Ludwig vom Abwasserzweckverband Heidelberg, der das Projekt als Bauherr in Auftrag gegeben hat.

**Alker Kanal im Weg von Neubauten**  
Der bisherige Großkanal verläuft unter Privatgrundstücken von der Gottlieb-Daimler-Straße bis zur Max-Jarecki-Straße. Auf einigen dieser Grundstücke wird ab 2023 von der Max-Jarecki-Stiftung gebaut. Aus statischen Gründen können die geplanten Hochbauten jedoch nicht auf einem Großkanal stehen. Deshalb hat sich die Stadt dazu entschlossen, den neuen Kanal zu bauen und den alten zuzuschütten. Bis Oktober kommenden Jahres sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. „Bisher hat alles erstaunlich gut geklappt“, blickt Hofbauer auf den zweiten Bauabschnitt der zukünftigen Newtonstraße zurück. Der Bürgermeister bestätigt: „Wir sind vor dem Zeitplan und auch bei den Kosten sind wir im Rahmen.“ 2,8 Millionen Euro wird die Maßnahme von der Planung bis zur Durchführung kosten. Insgesamt rechnet die Stadt mit Investitionen in Höhe von 300 Millionen Euro alleine für die Infrastruktur in der Bahnstadt.

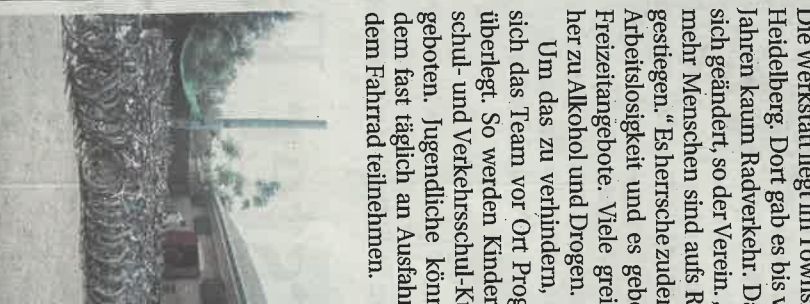
Im nächsten Bauabschnitt wird ein zweiter Kanal unter der Speyerer Straße bis zur Gottlieb-Daimler-Straße gebaut. Dieser hat eine Länge von 65 Metern. Anschließend werden noch zwei kleinere Kanäle an den Großkanal angebunden – allerdings in offener Bauweise. Danach sind die Tunnel Teil des 500 Kilometer langen Systems in Heidelberg.

Die 300 Räder sind Spenden aus Mannheim und Heidelberg. Pandemie Protest gegen Corona-Regeln Heidelberg. Rund 400 Menschen haben sich am Sonntagmorgen in der Heidelberger Universität versammelt, um gegen die neuen Corona-Maßnahmen zu protestieren. Wie ein Sprecher der Stadt Heidelberg mitteilte, haben sich dabei um eine angemessene Veranstaltung. Genehmigte Veranstaltung. Die Demonstration kann es Beamten zu keinem Vorfall Polizei war mit einem Großvorort, um die Kundgebungen zu überwachen. Am Universitätsplatz werden sich zur gleichen Zeit an Demonstration. Auch hier keine größeren Zwischenfälle kommen, teilte die Polizei mit.

# Soziales: Spende kommt Freude über Fahrräder

Heidelberg. Ein großes „Thank you“ an alle, die Fahrräder gespendet haben, hat den Träger der Initiative, die Heidelberger Räder, am Sonntag in der Heidelberger Innenstadt gefeiert. Die Fahrräder wurden von Menschen in Heidelberg und Umgebung gespendet. Der Radhof Neckar sowie der Radhof Neckar in Mannheim haben sie bei Spenden abgeholt, der Verein Voices-for-Africa hat den Transport organisiert. Schon zum dritten Mal. Eine bewährte Kooperation.

**Kurse für Kinder**  
Die Werkstatt liegt im Townshelldorf Heidelberg. Dort gab es bis zu vier Jahren kaum Radverkehr. Das hat sich geändert, so der Verein. „Mehr Menschen sind aufs Rad gestiegen.“ Es herrsche zudem Arbeitslosigkeit und es gebe Freizeitangebote. Viele greifen zu Alkohol und Drogen. Um das zu verhindern, soll sich das Team vor Ort engagieren. So werden Kinder schul- und Verkehrsschul-Kampagnen. Jugendliche können dem fast täglich an Ausfahrten dem Fahrrad teilnehmen.



Die 300 Räder sind Spenden aus Mannheim und Heidelberg.

# Ungewimpfte auf den Intensivstationen

Jeder Vierte im Rhein-Neckar-Kreis schon geboostert / Von 722 Corona-Patienten aus Baden-Württemberg 467 ohne vollständige Impfung

zum Impfstatus vor. Setzt man die Impfung hatten 28,7 Prozent